



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz-Nachtigall

Spee, Friedrich von

Münster, 1841

Ein kurz poetisch Christgedicht vom Ochs und Eselein bei der Krippen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43834

Ein kurz poetisch Christgedicht vom Dchs und
Eselein bei der Krippen.

Der Wind auf leeren Straßen
Streckt aus die Flügel sein,
Streichet hin gar scharf ohn' Maassen
Zur Bethlems Krippen ein.
Er brummet hin und wieder,
Der fliegend' Winterbot',
Greift an die Gleich (1) und Glieder
Dem frisch vermenschten Gott.

Ah, ach, laß ab von Brausen,
Laß ab, du schnöder Wind!
Laß ab von kaltem Sausen
Und schon' dem schönen Kind!
Vielmehr du deine Schwingen
Zerschlag' im wilden Meer,
Allda dich satt magst ringen,
Kehr' nur nit wieder her!

Mit dir nun muß ich kosen, (2)
Mit dir, o Joseph mein!
Das Futter misch' mit Rosen
Dem Dchs und Eselein,
Mach' deinen frommen Thieren
So lieblich's Mischgemüs',
Bald, bald, ohn' Zeit verlieren,
Mach' ih'n den Athem süß.

Drauf blaset her, ihr beiden,
Mit süßem Rosenwind,
Ochs, Esel, wohl bescheiden,
Und wärmet's nacket Kind!
Ach, blaset her und hauchet,
Aha, aha, aha,
Fort, fort, euch weidlich brauchet,
Aha, aha, aha!

1. Leib, Glieder, mhd. Sich. 2. sprechen.
